

Orgelvorspiel

Begrüßung

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gründonnerstag ohne Abendmahl. Anders, als geplant - ein Zugeständnis an diejenigen, die sich um ihre und unser aller Gesundheit Gedanken machen. Aber zusammenkommen wollten wir schon und die Gelegenheit dazu geben. In einer Fülle, muss man fast schon sagen, von Gottesdiensten, die in den kommenden Tagen bis Ostermontag in unserer Gemeinde gefeiert werden sollen. So, dass möglichst viele, die das wollen, einen Platz in einer der Feiern in der Karwoche und an Ostern bekommen können. Unser Glaube ist lebendig und er lebt aus der Gemeinschaft, die wir erleben können. Jesus Christus hat sie gestiftet. Und ihr ein Zeichen gegeben. Davon wollen wir nun - nein, nicht singen, das geht immer noch nicht - aber summen. Dazu folgende Worte:

Lied Das Wort geht von dem Vater aus EG 223, 1-6

1 Das Wort geht von dem Vater aus und bleibt doch ewiglich zu Haus, geht zu der Welten Abendzeit, das Werk zu tun, das uns befreit.

2 Da von dem eignen Jünger gar der Herr zum Tod verraten war, gab er als neues Testament den Seinen sich im Sakrament,

3 gab zwiefach sich in Wein und Brot; sein Fleisch und Blut, getrennt im Tod, macht durch des Mahles doppelt Teil den ganzen Menschen satt und heil.

4 Der sich als Bruder zu uns stellt, gibt sich als Brot zum Heil der Welt, bezahlt im Tod das Lösegeld, geht heim zum Thron als Siegesheld.

5 Der du am Kreuz das Heil vollbracht, des Himmels Tür uns aufgemacht: gib deiner Schar im Kampf und Krieg Mut, Kraft und Hilf aus deinem Sieg.

6 Dir, Herr, der drei in Einigkeit, sei ewig alle Herrlichkeit. Führ uns nach Haus mit starker Hand zum Leben in das Vaterland.

Eingangsgebet

Gott, zu dir rufe ich!

In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht;

ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;

ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;

ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede;

in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld;

ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.

(Dietrich Bonhoeffer)

Lesung aus dem Lukasevangelium Kap 22

7 Es kam nun der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem man das Passalamm opfern musste. 8 Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Geht hin und bereitet uns das Passalamm, damit wir's essen. 9 Sie aber fragten ihn: Wo willst du, dass wir's bereiten? 10 Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hineinkommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folgt ihm in das Haus, in das er hineingeht, 11 und sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist die Herberge, in der ich das Passalamm essen kann mit meinen Jüngern? 12 Und er wird euch einen großen Saal zeigen, schön ausgelegt; dort bereitet das Mahl. 13 Sie gingen hin und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passalamm. 14 Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm. 15 Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide. 16 Denn ich sage euch, dass ich es nicht mehr essen werde, bis es erfüllt wird im Reich Gottes. 17 Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmt ihn und teilt ihn unter euch; 18 denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt. 19 Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. 20 Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird! 21 Doch siehe, die Hand meines Verräters ist mit mir am Tisch. 22 Denn der Menschensohn geht zwar dahin, wie es beschlossen ist; doch weh dem Menschen, durch den er verraten wird! 23 Und sie fingen an, untereinander zu fragen, wer es wohl wäre unter ihnen, der das tun würde.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das Ewige Leben.

Lied Ach, wie hungert mein Gemüte EG 218,2.4.6

2 Ach wie hungert mein Gemüte, Menschenfreund, nach deiner Güte; ach wie pfleg ich oft mit Tränen mich nach deiner Kost zu sehnen; ach wie pfleget mich zu dürsten nach dem Trank des Lebensfürsten, dass in diesem Brot und Weine Christus sich mit mir vereine.

4 Nein, Vernunft, die muss hier weichen, kann dies Wunder nicht erreichen, dass dies Brot nie wird verzehret, ob es gleich viel Tausend nähret, und dass mit dem Saft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. Gottes Geist nur kann uns leiten, dies Geheimnis recht zu deuten!

6 Jesu, wahres Brot des Lebens, hilf, dass ich doch nicht vergebens oder mir vielleicht zum Schaden sei zu deinem Tisch geladen. Lass mich durch dies heilige Essen deine Liebe recht ermessen, dass ich auch, wie jetzt auf Erden, mög dein Gast im Himmel werden.

Ansprache

Liebe Gemeinde,

So stehen wir da, im zweiten Corona-Jahr, so nämlich, wie es das alte Lied sagt: Ach, wie hungert mein Gemüte. Denn so hungern wir ja tatsächlich „im Gemüte“: Nach Nähe und Berührungen, nach Unbeschwertheit und Leichtigkeit, nach Zuversicht und Gewissheit. Und es lastet wohl auf allen Gemütern, dass diese Wünsche und Hoffnungen zur Zeit nicht erfüllt werden können - immer noch nicht. Und auch, dass kein Ende dieses Hungerns und Harrens absehbar scheint. Was wir ursprünglich heute feiern wollten, was mit diesem Tag, wie mit keinem anderen verbunden ist: Das Abendmahl, das Jesus für seine Freunde und für uns alle eingesetzt hat, haben wir nun schweren Herzens in der uns vertrauten Form abgesagt, um nur ja der Vorsicht Vorrang zu geben und niemanden einer Gefahr auszusetzen. So bedächtig sind wir inzwischen geworden und belasten unser Gemüt damit noch mehr. Denn wir wollen doch schmecken und sehen, wie menschenfreundlich unser Gott ist und damit auch spüren und erleben, was wir glauben und worauf wir unsere Hoffnung setzen. Uns vielleicht an den Händen halten und einander zeigen, dass wir die Gemeinschaft sind, die Christus miteinander verbunden hat und weiterhin verbindet. Nahrung ist all das und Durst wird hier gelöscht nach dem, was diese Gemeinschaft stärkt und zusammen hält: Wenn wir das Brot miteinander teilen und gemeinsam die Frucht des Weinstocks trinken, verbunden mit dem Weinstock, von dem die Kraft ausgeht, Christus, in dem uns Gott leibhaftig begegnet.

Was wir heute Abend nicht hier gemeinsam in der gewohnten Form feiern, möchten wir euch aber nach dem Gottesdienst mit nach Hause geben - damit ihr's, wenn ihr's euch vorstellen könnt, im Familienkreis, unbeschwert von der Sorge um die eigene Gesundheit feiern könnt. Die kleine Tüte enthält ein Stück Brot, eine Serviette und ein Licht, dazu eine Anleitung mit Liedtexten und -noten, Gebeten und natürlich den Worten, die Jesus zu seinem Jüngern von den Gaben gesagt hat, die er mit ihnen geteilt hat. Vielleicht habt ihr Wein zuhause oder auch Traubensaft, die ihr mit hinzunehmen könnt. Lest euch in Ruhe die Anleitung zur Feier des Abendmahles durch und entscheidet dann, ob und wann ihr's heute oder während der Feiertage miteinander feiern wollt. Fühlt euch zu nichts gedrängt, aber nehmt gerne diese Möglichkeit in Anspruch, wenn es euch ein Bedürfnis ist. Alles geschehe in Freiheit.

„Nein, Vernunft, die muss hier weichen“, fährt unser Lied fort. Dass diese Quelle der Kraft, Brot und Wein nicht versiegt, sondern in der Lage ist, zu stärken und zu heilen, ohne Grenzen und zuverlässig, durch die Gegenwart dessen, der sie gestiftet hat, ist nicht zu erklären, kann nur erfahren und geglaubt werden und wurde immer wieder, durch die Zeit, auch von uns so erfahren. Es ist Gottes Zusage im Wort Jesu, auf die wir bauen dürfen und ihr vorbehaltlos vertrauen: „Für dich gegeben und für dich vergossen.“ Hier spricht derselbe, der schon Mose seinen Namen und damit sein Wesen offenbart hat: „Ich will mit dir sein“, seit er, von Anfang an. Und ganz und gar will er das und bis zum Äußersten geht Jesus, der Christus: Um mit uns und für uns da zu sein und uns Gottes Menschenfreundlichkeit auch schmecken und sehen zu lassen. Nicht unser Begreifen, sondern unser Annehmen öffnet uns für Gottes Tun und kein Erklären, sondern Gottes Heiliger Geist wirkt in uns, wenn wir glauben und dann verstehen - ohne zu begreifen. Vertrauen wir uns diesem Geschenk doch weiter an, auch wenn die äußere Form eine andere Gestalt annimmt. Und freuen wir uns jetzt schon darauf, wenn wir wieder in unseren Kirchen in ungebrochener Gemeinschaft dieses Fest werden feiern können.

„Hilf, dass ich nicht vergebens sei zu deinem Tisch geladen.“ Darum lasst uns Gott bitten: Das wir tatsächlich gestärkt werden, durch Wort und Sakrament, durch den Glauben, der auf Gott vertraut, der uns im Gekreuzigten und Auferstandenen sein wahres Gesicht gezeigt hat und der zu uns gekommen ist, lange bevor wir uns auf den Weg zu ihm gemacht haben. Aus seiner - uns fest zugesagten - Gegenwart und Nähe sollen wir Zuversicht schöpfen, auch selbst wieder - möglichst bald, wenn's geht - Unmittelbarkeit und menschliche Nähe erfahren zu dürfen, die wir jetzt an vielen Stellen unseres Lebens schmerzlich vermissen und selbst nicht geben können. Und hoffen, dass wir trotzdem schon jetzt und auch in der Not, in der wir sind, Wege zueinander erschließen lernen und mit der Bedrohung zu leben verstehen, solange sie anhält - ohne einander aus den Augen zu verlieren. Und fest damit rechnen, dass wir im Geist - durch Gottes Geist - lebendig bleiben, einander Gutes tun und uns gegenseitig Mut zusprechen.

„Dass wir - schließlich - wie jetzt schon auf Erden, Gottes geliebte Gäste im Himmel sein werden“, wie's im Lied am Ende heißt: Auf Dauer nämlich und unwiderruflich geladen. Möge diese Hoffnung aber zunächst unsere Blicke auf das Jetzt und Hier richten und uns gelassen machen und hoffnungsvoll und besonnen und zuversichtlich nach vorn schauen. Dazu stärke und ermutige uns Gottes Segen, der uns begleitet. Amen.

Lied Er ist das Brot, EG 228, 1-3

1 Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf und esst, der Weg ist weit. Es schütze euch der Herr, er wird von Angst befreien, es schütze euch der Herr, er wird von Angst befreien.

2 Er ist das Brot, er ist der Wein, kommt, schmeckt und seht, die Not ist groß. Es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn, es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn.

3 Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf und geht, die Hoffnung wächst. Es segne euch der Herr, er lässt euch nicht allein, es segne euch der Herr, er lässt euch nicht allein.

Dank und Fürbitten

Du lädst uns zu deinem Mahl, Jesus. Wir strecken die Hände nach deinem Brot aus.

Brot des Lebens ist dieses Brot. So soll es sein:

Brot des Lebens für die ganze Welt - Brot für die Hungernden, Brot für die Verzweifelten,

Brot für die, die in Angst gefangen sind, Brot für die, denen der Boden unter den Füßen wegbricht.

Brot für die, denen die Kräfte schwinden. Brot für die Kranken, für die Verletzten, für die Gefangenen.

Du bist das Brot. Teile du selbst dich aus und erbarme dich.

Du lädst uns zu deinem Mahl, Jesus. Du teilst mit uns den Kelch.

Du füllst uns den Becher mit Heil. So soll es sein:

Der Kelch des Heils für die ganze Welt - Heilung für die, die schuldig wurden.

Heilung für die, die sich versöhnen lassen. Heilung für die Opfer.

Heilung, damit die Freudenfeste des Todes aufhören. Heilung, damit endlich Frieden wird.

Heil und Leben für deine Gemeinde, für dein Volk Israel, für unsere Kinder.

Du bist das Leben. Teile du selbst dich aus und erbarme dich.

Heute, in diesen heiligen Tagen und an allen Orten dieser Welt.

Gemeinsam lasst uns beten:

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Lied Bewahre uns, Gott EG 171,1-4

1 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

2 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

Abkündigungen **Gottesdienste** an den kommenden Feiertagen in der Kar- und Osterwoche:

Gründonnerstag	Friedenskirche	1.4.21	19:00 Uhr	Andacht	(Weiner)
				(Änderung: Kein Tischabendmahl)	
Karfreitag	Friedenskirche	2.4.21	15:00 Uhr	Andacht zur Sterbestunde Jesu	(Weiner)
Karsamstag	Kirchgarten	3.4.21	20:00 Uhr	Osternacht	(Weiner)
Ostersonntag	Friedenskirche	4.4.21	9:30 Uhr	Andacht	(Weiner)
				(Änderung: Kein Tischabendmahl)	
	Schlössgarten		10:30 Uhr	Gottesdienst für Alt und Jung	(Weiner)
Ostermontag	Sporthalle Stadtbergen		ab 10:30 Uhr	Gottesdienst zu Fuß	(Team)
	Treffpunkt Haupteingang				

(bitte melden sie sich zu den Gottesdiensten auf der Startseite von www.friedenskirche-stadtbergen.de oder unter 432164 telefonisch im Pfarramt an)

Wenn Sie zur Kollekte beitragen wollen oder uns Spenden zukommen lassen wollen, können sie dies über unser Konto IBAN: DE51 7205 0101 0380 1412 00 Kreissparkasse Augsburg BIC: BYLADEM1AUG tun. Geben Sie als Stichwort „Kollekte“, bzw. „Klingelbeutel“ oder einen Spendenzweck an, z.B: „Kinder- und Jugendarbeit“, oder einen anderen Zweck Ihrer Wahl. Oder einfach: „Zur freien Verfügung“.

Wochenspruch: Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. (Joh 3,14b,15)

Lied Bewahre uns, Gott EG 171,3.4

3 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen, sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

4 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Orgelnachspiel